



**FELBERMAYR**

## Steinschlagschutz für Innkraftwerk

Bis 2018 entsteht im schweizerisch-österreichischen Grenzgebiet das dritte Kraftwerk am oberen Inn. Mit den Felssicherungsarbeiten oberhalb der Wehranlage in Nauders wurde der Felbermayr-Spezialtiefbau beauftragt.

**V**or Beginn der eigentlichen Arbeiten war es nötig, den gesamten Bereich soweit zu sichern, damit die Arbeiten im Hang durchgeführt werden konnten. Das war ein enormer Aufwand von etwa 6.000 Arbeitsstunden für unsere speziell ausgebildeten Facharbeiter“, sagt Bauleiter Markus Winkler. Die eigentlichen Arbeiten begannen im Sommer 2014 und wurden im Durchlaufbetrieb mit Sieben-Tage-Wochen durchgeführt. Dabei waren bis zu zwölf Mitarbeiter gleichzeitig in der Wand. Doch auch diese Sicherungsarbeiten und die Logistik waren eine große Herausforderung, weiß Winkler zu berichten: „Wir konnten nur zu Fuß in den Hang hineinsteigen, deshalb wurden sämtliche Geräte und Materialien mit dem Hubschrauber in

die Wand transportiert“. Insgesamt seien das rund 400 t Anker-, Stahl- und Sicherungsmaterialien gewesen und für alles, was nicht unmittelbar verbaut werden konnte, mussten vorab entsprechende Podeste im steilen Gelände errichtet werden.

Insgesamt wurden auf diese Weise 1.260 Laufmeter Schutzzäune mit einer Höhe von sechs Metern errichtet. Dafür wurden etwa 800 Bohrungen und 5.000 Laufmeter Anker verbaut. Der so errichtete Steinschlagschutz hält einer Lastaufnahme von 3.000 Kj stand. Nach der Fertigstellung im Jahr 2018 wird das Kraftwerk etwa 90.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgen.

[www.felbermayr.cc](http://www.felbermayr.cc)



Für die Felssicherungsarbeiten oberhalb der Wehranlage in Nauders wurden sämtliche Geräte und Materialien mit dem Hubschrauber in die Wand transportiert.